

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Briefe

Hebel, Johann Peter

Karlsruhe, 1926

59. An Ittner

[urn:nbn:de:bsz:31-8697](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-8697)

An Helmine von Chezy.

2. August 1811.

Hat ihr Schreiben nach Rückkehr aus Baden empfangen. Freut sich, daß sie ihre Gedichte nun in einer eigenen Ausgabe sammeln will, und wird gerne für deren Verbreitung sorgen.

Original: Berlin, Staatsbibliothek.

An Jäck.

[1811.]

Bei Übersendung des Schatzkästleins.

.... Der Adjunkt ist der württembergische Gesandtschaftssekretär Kölle dahier, der mir bisweilen Anekdoten für den Hausfreund zuträgt.

Die Schwiegermutter ist eine schöne und geistreiche Frau, um deren wunderschönes Töchterlein der Adjunkt einmal gefreut hat, jedoch nur scherzweise, denn er sah sie nur im Portrait und als Kind.

Hausfreund, sagte eines Tags die Schwiegermutter, seid Ihr im Stand und bringt mich auch in Euern Calender? Der Hausfreund erwiederte: Holdselige Frau, gestattet mir Euch so oft zu küssen, als ich Euch hineinbringen will, oder erlaubt mir lieber es ungezählt so oft zu thun, als ich es wünsche und Eure Schönheit verdient, so will ich Euch vor aller Welt Augen das ganze Schatzkästlein dedicieren, so Ihr doch als eitles Weltkind weit und breit bekannt seid, ich aber für einen gar frommen und untadelhaften Schulherrn gehalten werde. Da sagte sie, Hausfreund, wenn Ihr wollet, so mögt Ihr mir das Büchlein wohl dedicieren. Dies ist die Schwiegermutter.

Briefauszug, gedruckt in der Hebelausgabe von 1843 I. S. XLV.

An Ittner.

28. Dez. [1811].

Ittnero, honestissimo atque amicissimo viro Μοχλοσ. S.P.D.

Accepi literas Tuas mihi dulcissimas et scriptum illud, quo nescio, quid dicam elegantius, antiquius, tali Principe, viro, homine

dignius.¹⁵⁴) Magna est ejus in hac urbe celebratio, omnes Ittnerum auctorem adorantur atque collaudant. Schweickhardto, nisi hirco,¹⁵⁵) tamen laudabiliter hircescenti, et Benzelio latinissimo homini,¹⁵⁶) Gmelino quoque Schnauzio $\phi\lambda\alpha$ sua tradidi, alia aliis distribui; uno bibliothecam Lycei dotavi, simul ut extaret monumentum Tuae erga directorem eius benevolentiae. Gratias habeo q. m.

Quod attinet ad profectionem Tuam, gratulor provinciae isti maritimae, ne dicam, lacustri Praetorem suum, non Ittnero Praetoram.¹⁵⁷) Eheu, quid Tibi omnium Musarum mellibus inuncto, perfuso, madenti, cum negotiorum istorum sordibus et quisquilliis? Doleo tamen meam causam, qui ex urbe avolare cupio, quod haeretico mihi homini provincia Tua occlusa est. Quod ni ita esset, rogarem abs Te, ut me in Circuli Tui angulo quodam reciperes, in quo Pastoris muneribus fungerer, certe pastoritia carmina canerem. Paterere (si Ciceronem equitare licet) Tibi Pollioni, multo me quidem Virgilio minorem, in amicitia esse adjunctum.

Nam:

Pollio amat nostram, quamvis sit rustica, Musam. Superest, ut Te rogem Constantiae, ne probes constantiam Tuam, sed quam primum id fieri possit, ad amicos et cultores Tuos cismontanos recurras qui multi sunt et unus ego. Vale. IV. Cal. Jan. Roma.

$\text{Μόγλος, non Μόσχος.}$

Original im Stadtarchiv Freiburg.

Gedruckt bei Schreiber, Taschenbuch für Geschichte u. Altertum in Süddeutschland. V (1846), 419.

*60.

An Kölle.

[1812, April—Juli.]

E. f. Meinen freudigen Dank für das gattige Möhrlein, das Pfeiflein u. für Ihre Zeilen, womit Sie mir Ihr fortdauernd freundschaftliches Andenken verbürgen. Wie richtig haben Sie in Ihren letzten Tagen vorausgesagt, Dresden werde ein wichtiger Platz werden. Kommen Sie recht bald mit den ersten fröhlichen